

INHALT

„IN DER HEUTIGEN WELT EINE ANOMALIE“ von Adam Wandruszka (Wien) XI–XVI

I. DIE RECHTLICH-ORGANISATORISCHEN UND SOZIALEN RAHMENBEDINGUNGEN FÜR DIE AUSSENPOLITIK DER HABSBURGERMONARCHIE 1848–1918 von Helmut Rumpler (Klagenfurt)	1–121
1. Der „Ballhausplatz“ als Problem der Forschung	1
2. Rechtsstellung und Wirkungskreis des Ministers und des Ministeriums	6
a) Das Nachwirken der Metternichschen Tradition („dirigierender Minister“ und „Staatskanzler“) im Regierungssystem der Ära Schwarzenberg	6
b) Die Sonderstellung des Außenministers als Minister des kaiserlichen Hauses	11
c) Die Degradierung des Außenministers zum Fachminister im Zuge der Festlegung der ministeriellen Wirkungskreise durch Kübeck (12. 4. 1852)	15
d) Der Außenminister als primus inter pares des Gesamtministeriums 1859–1861	18
e) Der Kampf um die „Prüfung und Würdigung der äußeren Politik“ durch den Reichsrat des Februarpatents	20
f) Die Regelung der rechtlichen und politischen Stellung des Außenministers im „Ausgleich“	24
g) Der Außenminister als „Reichskanzler“ unter Beust – der Versuch zur Rettung der Reichseinheit	30
h) Der österreichisch-ungarische Streit um die „Gemeinsamkeit“ der Außenpolitik	36
i) Der Außenminister als Vorsitzender des „Gemeinsamen Ministerrates“	41
j) Die Außenpolitik als Prerogative des Monarchen	45
3. Struktur und Geschichte der Organisation des Ministeriums 1848–1918	46
a) Der bürokratische Apparat als Instrument des Ministers	47
b) Die Beziehungen des Konsulardienstes zum Außenministerium, die Auslandsmissionen und die Berichterstattung der Missionschefs	48
c) Die Herrschaft der „großen Hofräte“ in den Referaten der Zentralleitung bis 1866	52
d) Die entscheidungsbildenden Instanzen des Ministeriums: Unterstaatssekretär, Sektionschef, Balkanreferent, Kabinett des Ministers, der Monarch	55
e) Die Begünstigung der arbeitsteiligen Referentenverantwortung durch die Geschäftsordnungen Schwarzenbergs (Werners) und Buol-Schauensteins	60
f) Der Versuch einer personellen Erneuerung des Beamtenapparates durch Rechberg und Blome	65
g) Die Beustsche Amtsreform und die personelle Verankerung Ungarns in den Führungsgremien (Orczy)	68
h) Die Aufwertung des Kabinetts des Ministers und der Handelssektion (Schwegel) unter Andrassy	72
i) Die „Ära Kállay“ (1879–1882) und das „persönliche Regiment“ Kálnokys	75
j) Der Karriereaufstieg der Weltkriegsgeneration in der Beamtenschaft des Außenministeriums während der Amtszeit Goluchowskis (Pogatscher, Musulin, Mérey)	80

k) Der personalpolitische „Umsturz“ unter Aehrenthal und die Stärkung der „Kriegspartei“ im Beamtenstab unter Berchtold (Hoyos, Forgách)	82
l) Ausweitung der Organisation und des Personalstandes im Ersten Weltkrieg	86
4. Die Reichsbürokratie des „Ballhausplatzes“ als Träger der äußeren und inneren Staatspolitik	88
a) Das Standesbewußtsein des österreichischen Berufsdiplomaten	88
b) Arbeitsstil und Arbeitsleistung der Zentralbeamten	92
c) Die Zugangsbedingungen zum Auswärtigen Dienst	96
d) Die materielle Lage der Beamten und Diplomaten	101
e) Der Ministerialdienst als sozialer Integrationsfaktor	106
f) Die Relativierung der nationalen Bindungen	109
g) Politische und gesellschaftliche Interessenverflechtungen: Militär, Wirtschaft, Presse	114
h) Der „Primat der Innenpolitik“	119
II. VON DER ORIENTALISCHEN AKADEMIE ZUR K. U. K. KONSULARAKADEMIE. EINE MARIA-THERESIANISCHE INSTITUTION UND IHRE BEDEUTUNG FÜR DEN AUSWÄRTIGEN DIENST DER ÖSTERREICHISCH-UNGARISCHEN MONARCHIE von Heinrich Pfusterschmid-Hardtenstein (Wien–Den Haag)	122–195
1. Einleitung	122
2. Der Auswärtige Dienst der Monarchie	124
a) Drei Dienstzweige, aus drei Wurzeln erwachsen	124
b) Die Sozialstruktur	127
c) Die Aufgaben	135
3. Die Orientalische Akademie	137
a) Ursprung und erste Bewährung 1754–1848	137
b) Die pädagogische Konzeption der Akademie	139
c) Die Orientalische Akademie im Vormärz	143
d) Die Akademie nach 1848, Treibhaus oder Pflanzstätte?	145
e) Bildungsstätte für leitende Beamte des Auswärtigen Dienstes in den letzten Dezennien der Monarchie, 1871–1898	152
f) Die Bedeutung der Orientalischen Akademie für die Wissenschaften vom Orient	156
4. Die k. u. k. Konsularakademie	160
a) Die k. u. k. Konsularakademie 1898–1918	160
b) Die Professoren, Präfekten und Lehrer der Akademie	167
c) Die Zöglinge und ihre Akademie im Fin de Siècle	170
d) Das letzte Dezennium	180
5. Die Akademie im Gesamtzusammenhang der Auswärtigen Beziehungen der Monarchie	185
6. Anhang	191
III. ÖSTERREICH (-UNGARN) UNTER DEN GROSSMÄCHTEN von Francis Roy Bridge (Leeds)	196–373
1. Einleitung	196
a) Die internationale Stellung Österreichs nach dem Wiener Kongreß	196
b) Die Ära Metternich 1815–1848	199
2. Die revolutionäre Gefahr 1848–1851	205
a) Der Kampf in Italien und in Deutschland 1848–1849	205
b) Franz Joseph I.	207
c) Schwarzenberg und die Restauration 1848–1852	209

3. Die orientalische Frage und das Ende der Heiligen Allianz 1850–1859	212
a) Österreich und die Ansätze der Orientkrise 1850–1854	212
b) Österreich und der Krimkrieg	215
c) Der Pariser Frieden und seine Folgen 1856–1859	218
4. Die Früchte der Isolierung: Das Ende der Regelung von 1815 in Italien 1859–1862	220
a) Der Krieg von 1859	220
b) Die venezianische Frage und die Selbstisolierung Österreichs 1859–1862	223
5. Der Rückzug aus Deutschland 1862–1871	226
a) Rechberg, der Deutsche Bund, und der Krieg gegen Dänemark 1862–1864	226
b) Mensdorff und der Kampf gegen Preußen und Italien 1864–1866	229
c) Österreich-Ungarn und die Erhaltung der Prager Regelung in Deutschland 1866–1867	235
d) Die Orientfrage in den späteren sechziger Jahren	237
e) Österreich-Ungarn, Frankreich und die deutsche Frage 1867–1870	240
f) Diplomatische Niederlagen im Westen und im Osten und die Umorientierung der österreichisch-ungarischen Politik 1870–1871	241
6. Andrassy: Von Berlin über St. Petersburg nach London 1871–1878	245
a) Das Scheitern der Pläne Andrassys für einen anti-russischen Block 1871–1873	245
b) Der Dreikaiserbund von 1873 und die Orientfrage	247
c) Die Orientkrise von 1875–1878	249
d) Der Berliner Kongreß und die Annäherung an Großbritannien 1878–1879	254
7. Bündnisdiplomatie 1879–1886	257
a) Das österreichisch-ungarisch-deutsche Bündnis vom 7. Oktober 1879	257
b) Haymerle und das Werden des Dreikaiserbündnisses vom 18. Juni 1881	258
c) Kálnoky, die Skobelewaffäre und das Werden des Dreibundes 1881–1882	263
d) Österreich-Ungarn und die Balkanstaaten 1883–1885	268
e) Das Dreikaiserbündnis und die Orientkrise von 1885–1886	270
8. Österreichisch-ungarische Diplomatie im Zeichen der Mittelmeerentente 1887–1897	275
a) Die Orientkrise von 1886–1887 und das Ende des Dreikaiserbündnisses	275
b) Zusammenarbeit mit Italien und Großbritannien im Mittelmeer und im Orient 1887–1890	277
c) Deutschland unterstützt die Mittelmeerentente 1890–1894	279
d) Die Mittelmeerentente ohne Deutschland 1894–1895	282
e) Goluchowski und das Ende der Mittelmeerentente 1895–1897	287
9. Die Ära der österreichisch-ungarisch-russischen Entente 1897–1908	293
a) Das österreichisch-ungarisch-russische status quo Abkommen und die Orientfrage 1897–1900	293
b) Innere Krisen und die Schwächung der Monarchie nach außen 1900–1903	296
c) Zusammenarbeit mit Rußland 1903–1906	300
d) Goluchowskis letzte Jahre: Enttäuschungen im Orient und in Marokko 1905–1906	305
e) Aehrenthal und die Reaktivierung der österreichisch-ungarischen Politik 1906–1908	309
f) Die bosnische Annexionskrise und das Ende der österreichisch-ungarisch-russischen Entente	314
10. Status Quo Politik 1909–1914	318
a) Aehrenthal und die selbständige Verteidigung des status quo 1909–1912	318
b) Berchtold, das europäische Konzert und die Erschütterung des status quo 1912–1913	323

c) Der Zerfall des europäischen Konzerts und die Isolierung Österreich-Ungarns 1913–1914	329
d) Die Flucht nach vorn 1914	334
11. Der Weltkrieg und das Ende der österreichisch-ungarischen Monarchie	339
a) Bedrohung der Stellung der Monarchie durch die Entente und durch Deutschland	339
b) Der Bruch mit Italien 1914–1915	342
c) Interessenkonflikte in Ost- und Südosteuropa	346
d) Kaiser Karl, Czernin, und die Frage eines Verständigungsfriedens 1917	353
e) Czernin, Deutschland, und der Siegfrieden im Osten 1917–1918	358
f) Scheitern der deutschen Siegeshoffnungen im Westen und das Ende der österreichisch-ungarischen Monarchie 1918	363
12. Zusammenfassung	365
IV. DAS POLITISCHE UND WIRTSCHAFTLICHE INTERESSE UNGARNS AN DER GEMEINSAMEN AUSSENPOLITIK von István Diószegi (Budapest)	374–398
V. AUSSENPOLITISCHE VORSTELLUNGEN VON PARTEIEN UND GRUPPEN IN CISLEITHANIEN von Thomas Klečečka (Wien)	399–458
1. Die Deutschen	399
2. Die Tschechen	411
3. Die Polen	425
4. Die Ruthenen	435
5. Die Slowenen	438
6. Das Militär	440
7. Die Sozialdemokraten	452
8. Zusammenfassung	457
VI. DIPLOMATIE UND PRESSEPOLITIK 1848–1918 von Leopold Kammerhofer (Wien)	459–495
1. Organisatorische Grundlagen und allgemeine Tendenzen	459
2. Der Kampf um die Vormachtstellung in Deutschland – Die Pressepolitik von 1849 bis 1867	467
3. Die Pressepolitik Beusts 1866–1871	470
4. Die Außenpolitik Gyula Andrásys während der liberalen Herrschaft – Die Okkupation von Bosnien und der Herzegowina 1875–1878	476
5. Die Pressepolitik von Alois Lexa Graf Aehrenthal. Die bosnische Annexionskrise 1908/09	483
6. Pressepolitik und Propaganda im Ersten Weltkrieg	491
VII. PROPAGANDA UND AUSSENPOLITIK von Günther Ramhardter (Wien)	496–536
1. Die Geschichtswissenschaft im Dienste der Propaganda	496
a) Patriotische Geschichtsschreibung und vaterländische Erziehung	496
b) Die historische Mission der Donaumonarchie im Südosten	498
2. Das Kultusprotektorat im Dienste der Außenpolitik	504
a) Levante	504
b) Albanien	520

3. Zur Frage einer österreichischen Reichskultur in der franzisko-josephinischen Zeit – Machtentfaltung und Selbstdarstellung als Propagandamittel	528
a) Imperiale Kunst	528
b) Imperiale Unternehmungen	531
VIII. DIE AUSSENWIRTSCHAFTLICHEN BEZIEHUNGEN DER MONARCHIE	537–739
A. ÖSTERREICH UND DER DEUTSCHE ZOLLVEREIN (1848–1871) von Klaus Koch (Wien)	537–560
1. Österreichischer Separatismus und deutsche Integration im Vormärz	537
2. Wirtschaftspolitischer Führungsanspruch Österreichs in Deutschland: Brucks mitteleuropäischer Zollunionsplan von 1849/50	539
3. Erste Phase der handelspolitischen Auseinandersetzung zwischen Österreich und Preußen 1850–1853	542
4. Niederlage Österreichs: Der Handelsvertrag vom Februar 1853 und die wirtschaftliche Entfremdung von Deutschland	545
5. Schutzzoll oder Freihandel? – Die österreichischen Zolleinigungsvorschläge vom Juli 1862 als Kampfansage gegen das handelspolitische Diktat Preußens	548
6. Zweite Phase der handelspolitischen Auseinandersetzung zwischen Österreich und Preußen 1862/63	553
7. Rechbergs Rückkehr zur direkten Verständigungspolitik mit Berlin und der Zusammenbruch der antipreußischen Koalition in Deutschland	556
8. Verlust der Illusionen: Der Handelsvertrag vom April 1865 und das wirtschaftspolitische Ausscheiden Österreichs aus Deutschland	559
B. DIE HANDELPOLITIK DER ÖSTERREICHISCH-UNGARISCHEN MONARCHIE GEGENÜBER DEM DEUTSCHEN REICH von Lothar Höbelt (Wien)	561–583
1. Die Ausgangsbasis	561
2. Die siebziger Jahre: Konsens im Dissens	564
3. Die achtziger Jahre: Einfache Meistbegünstigung und autonome Tarifpolitik	567
4. Der „Neue Kurs“: Liberalisierung und Mitteleuropablock	570
5. Agrarische Reaktion und politische Isolation nach der Jahrhundertwende	575
6. Die wirtschaftliche Annäherung an das Reich im Weltkrieg	579
C. DIE AUSSENWIRTSCHAFTLICHEN BEZIEHUNGEN ZUM BALKAN UND ZU RUSSLAND von Emil Palotás (Budapest)	584–629
1. Handels- und verkehrspolitische Bestrebungen in den fünfziger und sechziger Jahren	584
2. Vom Ausgleich bis zur Großen Orientkrise	592
3. Expansionsdrang vor und nach dem Berliner Kongreß von 1878	599
4. Konflikte im Zeichen des wachsenden Protektionismus	609
5. Handelspolitik unter den zunehmenden politischen Spannungen vor dem Ersten Weltkrieg	620

D.	ÖSTERREICH(-UNGARN) UND ITALIEN von Ugo Cova (Triest)	630–686
	1. Einleitung	630
	2. Das Königreich beider Sizilien	632
	3. Der Kirchenstaat	636
	4. Das Großherzogtum Toskana	642
	5. Die Herzogtümer Parma und Piacenza, Modena und Reggio und die Zollunion mit Österreich	648
	6. Das Königreich Sardinien	652
	7. Das Königreich Italien	657
	a) Das Abkommen von 1867	657
	b) Das Abkommen von 1878	662
	c) Der Vertrag von 1887	666
	d) Der Vertrag von 1891	670
	e) Weitere Kontakte ökonomischer und kommerzieller Natur	675
	f) Der Vertrag von 1906	679
E.	AUSSENWIRTSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN ZU FRANKREICH von Hermann Hag- spiel (Wien–Moskau)	687–710
	1. Einführung	687
	2. Faktoren der Wirtschaftsbeziehungen	689
	3. Struktur des Warenverkehrs	694
	4. Die Handelsverträge	699
	5. Zusammenfassung	709
F.	DIE AUSSENWIRTSCHAFTLICHEN BEZIEHUNGEN ZU GROSSBRITANNIEN von Eduard G. Staudinger und Siegfried Beer (Graz)	711–739
	1. Die österreichisch–britischen Handelsverträge	711
	a) Die Entwicklung im Vormärz	711
	b) Der Handelsvertrag von 1865 und seine Nachtragskonvention von 1869	715
	c) Der Meistbegünstigungsvertrag von 1876	724
	2. Handel, Verkehr und Kapital im bilateralen Verhältnis zwischen der Habsburgermonarchie und Großbritannien	726
	a) Die Handelsbeziehungen	726
	b) Exkurs zur Methode der vergleichenden Handelsstatistik	729
	c) Die Verkehrsbeziehungen	734
	d) Der britische Kapitalexport	736
	Abkürzungsverzeichnis	741
	Verzeichnis der Tabellen und Diagramme	742
	Verzeichnis der verwendeten Literatur	743
	Personenregister	793
	Ortsregister	803
	Sachregister	807